



Kraftanlagen Energies & Services SE (vormals: Kraftanlagen Energies & Services AG)

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage „Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt“ beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kraftanlagen Energies & Services SE (vormals: Kraftanlagen Energies & Services GmbH)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kraftanlagen Energies & Services SE, München - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kraftanlagen Energies & Services SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche



Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

-beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

-beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

-führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 31. Mai 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Van Eck, Wirtschaftsprüfer

Engel, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.484	2.245
Sachanlagen		19.048	17.718
Finanzanlagen		35.906	16.873
		56.438	36.836
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	8.049	249
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	55.135	71.832
Flüssige Mittel	4	18.940	43.850
		82.124	115.931
Rechnungsabgrenzungsposten		784	1.227



in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktive latente Steuern	5	8.330	8.330
		147.676	162.324
Passiva			
Eigenkapital	6		
Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Kapitalrücklage		9.288	8.672
Bilanzverlust (Vj.: Bilanzgewinn)		- 11.944	6.673
		2.344	20.345
Rückstellungen	7	80.183	88.455
Verbindlichkeiten	8	65.149	53.524
		147.676	162.324

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	9	291.816	356.850
Erhöhung (Vj.: Verminderung)des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		27.808	-44.710
Andere aktivierte Eigenleistung		14	6
Gesamtleistung		319.638	312.146
Sonstige betriebliche Erträge	10	2.022	4.579
Materialaufwand	11	- 186.944	- 188.851
Personalaufwand	12	-93.251	-88.625
Abschreibungen	13	-4.015	-3.459
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	-34.908	-31.639
Beteiligungsergebnis	15	-15.981	644
Zinsergebnis	16	-2.533	-1.968
Abschreibungen auf Finanzanlagen	17	-2.180	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-37	-687
Ergebnis nach Steuern		-18.189	2.140
Sonstige Steuern		-428	-390
Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)		- 18.617	1.750



in TEUR	Anhang	2023	2022
Gewinnvortrag		6.673	4.923
Bilanzverlust (Vj.: Bilanzgewinn)		- 11.944	6.673

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

der Kraftanlagen Energies & Services SE (vormals: Kraftanlagen Energies & Services GmbH), München

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist seit dem 15. Januar 2024 unter der Firma Kraftanlagen Energies & Services SE mit Sitz in München im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 290170 eingetragen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde, wie im Vorjahr, nach den einschlägigen handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sowie den Vorschriften des GmbH-Gesetzes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Für die Gesellschaft gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Im Interesse einer klareren Darstellung werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir, wie bisher, das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Alle Beträge des Jahresabschlusses werden in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. Es können sich daher, aus rechentechnischen Gründen, in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, unverändert zum Vorjahr, die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Im Einzelnen wird nach folgenden Grundsätzen bewertet:

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer, ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen ab dem Monat des Zugangs bewertet. Kann in Ausnahmefällen die voraussichtliche Nutzungsdauer eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands des Anlagevermögens oder eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes nicht verlässlich geschätzt werden, werden planmäßige, lineare Abschreibungen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgenommen. Können Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nicht verlässlich voneinander unterschieden werden, werden diese nicht aktiviert. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände haben mehrheitlich eine Nutzungsdauer von 4 Jahren, in Einzelfällen auch bis zu 8 Jahren.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, linearer, ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen ab dem Monat des Zugangs bzw. Inbetriebnahme bewertet. Zugänge an Anlagegütern, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden ab diesem Zeitpunkt linear abgeschrieben.

Bei Gebäuden wird eine Nutzungsdauer von 33 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer von technischen Anlagen und Maschinen beträgt 15 bzw. 20 Jahre und die der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt 5 bis 8 Jahre.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten, bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden, bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung, vorgenommen. Wenn die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, wird, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten selbständig nutzbarer, beweglicher und der Abnutzung unterliegender Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung vollständig als Aufwand erfasst, sofern deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten EUR 250 nicht überschreiten. Liegen die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten solcher Vermögensgegenstände über EUR 250 bis EUR 800, werden diese Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang gezeigt.



Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten, neben den Material-, Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Weiter sind angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung einbezogen. Zinsen für Fremdkapital sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten.

Erhaltene Kundenanzahlungen werden bis zur Höhe der aktivierten Herstellungskosten von den unfertigen Leistungen offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden, sofern erforderlich, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag bewertet. Übersteigt der zu erwartende Verlust den Wert des Vermögensgegenstandes, wird eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Wenn die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten werden in Höhe der noch ausstehenden Gegenleistung angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie auf steuerliche Verlustvorträge, bei denen eine Verrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre mit sehr großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, gebildet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern erfolgt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert. Die ausgewiesenen Posten werden aufgelöst, sobald die Steuerbelastung oder Steuerentlastung eingetreten ist oder mit dieser nicht mehr zu rechnen ist. Der Aufwand oder der Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird im Anhang gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) gebildet worden.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich des zukünftigen Gehalts- und Rentenniveaus ermittelt.

Im Einzelnen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in Prozent p.a.	2023	2022
Rechnungszinssatz (10- Jahres- Durchschnitt)	1,83	1,79
Gehaltstrend	4,50	4,50
BBG- Trend	4,50	4,50
Rententrend	1,00	1,00
Fluktation	5,00	5,00

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwen-/Witwerrente erfolgte teils nach der sogenannten kollektiven Methode, bei der eine sich aus den verwendeten Rechnungsgrundlagen ergebende Verheiratungswahrscheinlichkeit zugrunde gelegt wurde, sowie teils nach der sogenannten individuellen Methode, d.h. auf Basis der tatsächlichen Daten des/r Ehegatten/in.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Der Verpflichtungsüberschuss bei drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften ist zu Vollkosten, einschl. zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen, bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden, sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Im Einzelnen liegen folgende Annahmen zugrunde:

in Prozent p.a.	2023	2022
Rechnungszinssatz	1,050%	0,520%
Gehaltstrend	4,500%	4,500%
Bemessungsgröße der Sozialabgaben		
Rentenversicherung ¹	9,300%	9,300%
Arbeitslosenversicherung ¹	1,300%	1,300%
Krankenversicherung ²	7,850%	7,800%
Pflegeversicherung ²	1,700%	1,525%
1 Beitragsbemessungsgrenze EUR	90.600	87.600
2 Beitragsbemessungsgrenze EUR	62.100	59.850

Bei den Urlaubsrückstellungen erfolgt die Bewertung entsprechend der Auffassung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) als Sachleistungsverpflichtungen zu Vollkosten.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibung des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

in TEUR	Stand am 1.1.2023	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.12.2023
		Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte	6.933	66	2.984	0	4.015
Geschäfts- oder Firmenwert	3.234	0	0	0	3.234
	10.167	66	2.984	0	7.249
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.581	598	0	6.150	21.329
Technische Anlagen und Maschinen	2.310	83	138	0	2.255
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.603	3.921	3.262	0	38.262
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.162	0	0	-6.150	12



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in TEUR	Stand am 1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand am 31.12.2023
	60.656	4.602	3.400	0	61.858
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	55.427	20.382	0	0	75.809
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.280	830	0	0	3.110
	57.707	21.212	0	0	78.919
Summe Anlagevermögen	128.530	25.880	6.384	0	148.026
Kumulierte Abschreibungen					
in TEUR	Stand am 1.1.2023	Abschreibungen	Abgänge		Stand am 31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte	6.628	173	2.977		3.824
Geschäfts- oder Firmenwert	1.294	647	0		1.941
	7.922	820	2.977		5.765
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.415	476	0		8.891
Technische Anlagen und Maschinen	2.011	50	138		1.923
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.512	2.668	3.185		31.995
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0		0
	42.938	3.194	3.323		42.809
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	40.834	0	0		40.834
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	2.180	0		2.180
	40.834	2.180	0		43.014
Summe Anlagevermögen	91.694	6.194	6.300		91.588
Buchwerte					
in TEUR		Stand am 31.12.2023			Stand am 31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Nutzungsrechte		191			305
Geschäfts- oder Firmenwert		1.293			1.940

in TEUR	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2022
	1.484	2.245
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.438	6.166
Technische Anlagen und Maschinen	332	299
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.267	5.091
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12	6.162
	19.049	17.718
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.975	14.593
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	930	2.280
	35.905	16.873
Summe Anlagevermögen	56.438	36.836

Der Geschäfts- und Firmenwert wurde im Zusammenhang mit einer Verschmelzung am 1. Januar 2021 entgeltlich erworben. Mit der Verschmelzung wurde das Leistungsspektrum des übertragenden Rechtsträgers übernommen. Dieses wird von der Gesellschaft fortgeführt. Es umfasste, neben der Planung, Errichtung sowie Wartung von Anlagen zur Strom-, Heißwasser-, Dampf- und Kälteversorgung sowie von Kremationsanlagen (dezentrale Energieversorgung), die Planung, Lieferung, Montage und Wartung von Brandmelde- und Löschanlagen für Industrieanlagen, Kraftwerke sowie öffentliche und kommerzielle Gebäude (Brandschutz). Die Anzahl der Marktteilnehmer für diese Produktgruppen ist überschaubar. Der Markteintritt weiterer Unternehmen ist mit hohen Barrieren verbunden. Eine schnelle Veränderung der Konkurrenzsituation ist daher nicht zu erwarten. Der Geschäfts- und Firmenwert hat eine Nutzungsdauer von 5 Jahren und wird seit dem Verschmelzungsstichtag über diesen Zeitraum linear abgeschrieben.

Angaben zum Anteilsbesitz der Kraftanlagen Energies & Services SE, München, gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 11 a HGB

	Anteil der Obergesellschaft in		Währung	Eigenkapital 2023	Jahresergebnis 2023
	%				
I. Verbundene Unternehmen Inland					
1. Jakob Ebling, Heizung, Lüftung, Sanitär GmbH, Nierstein ¹	100		TEUR	1.414	0
2. ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH, Haiming ¹	100		TEUR	128	0
3. GAH Pensions GmbH, Heidelberg ¹	100		TEUR	260	0
4. H & R Industrierohrbau GmbH, Goldbach ¹	100		TEUR	2.802	0
5. IA Tech GmbH, Jülich	100		TEUR	-3.317	-283
II. Verbundene Unternehmen Ausland					
6. IPIP S.A., Ploiesti, Rumänien ³	99,86		TRON	3.187	2.585
7. Kraftanlagen Romania S.R.L., Ploiesti, Rumänien ^{2,3}	100		TRON	12.553	782



¹ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Kraftanlagen Energies & Services SE, München

² Die Anteile werden gehalten von Kraftanlagen Energies & Services SE, München (99,98 %) und ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH, Haiming (0,02%)

³ Eigenkapital und Jahresergebnis nach IFRS

2. Vorräte

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	357	233
Unfertige Leistungen	160.190	132.382
Geleistete Anzahlungen	148	16
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	- 152.646	-132.382
	8.049	249

Unter „Unfertigen Leistungen“ werden kundenspezifische, noch nicht abgeschlossene Fertigungsaufträge ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.485	52.138
Forderungen gegen Arbeitsgemeinschaften	0	894
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.660	17.894
Sonstige Vermögensgegenstände	2.990	906
	55.135	71.832

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Geldüberlassung/ kurzfristig gewährte Darlehen TEUR 6.475 (Vorjahr: TEUR 12.782) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenüber der Gesellschafterin besteht eine Forderung in Höhe von TEUR 2.681.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Flüssige Mittel

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	10	16
Guthaben bei Kreditinstituten	18.930	43.834
	18.940	43.850

Von den liquiden Mitteln sind TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 563) verfügungsbeschränkt.

5. Latente Steuern

Aufgrund zwingender Bewertungsvorschriften oder ausgeübten Bewertungswahlrechten bestehen temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz. Ursächlich für diese Bewertungsdifferenzen sind im Wesentlichen Unterschiede bei der Bewertung des Vorratsvermögens sowie der Pensionsrückstellungen. Weiter besteht ein steuerlicher Verlustvortrag. Die Beträge der sich in Zukunft ergebenden Steuerentlastungen sind mit einem Steuersatz von 30,13 % (Vorjahr 30,13 %) bewertet. Passive latente Steuern bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die angesetzten aktiven latenten Steuern unterliegen einer Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB.

6. Eigenkapital



Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Kapital beträgt TEUR 5.000.

Sämtliche Anteile werden von der Equans SAS, Courbevoie/Frankreich, gehalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch eine Sacheinlage (Forderungsabtretung) in Höhe von TEUR 616. Die Kapitalrücklage beträgt nun TEUR 9.288. Die abgetretene Forderung wurde im Berichtsjahr vereinnahmt.

7. Rückstellungen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.762	34.650
Steuerrückstellungen	988	1.022
Sonstige Rückstellungen	46.433	52.783
	80.183	88.455

Die Kraftanlagen Energies & Services SE gewährt ihren Mitarbeitern verschiedene Formen der betrieblichen Altersversorgung.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 276 (Vorjahr: TEUR 1.289) und unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre.

In Höhe von TEUR 3.634 (Vorjahr: TEUR 3.648) wurde Deckungsvermögen mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht in Form von Rückdeckungsversicherungen, die mit dem Zeitwert bewertet wurden. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitrags-Rückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung). Die Anschaffungskosten für dieses Deckungsvermögen betragen TEUR 3.446. Da das Deckungsvermögen, bewertet mit dem Zeitwert, die Anschaffungskosten um TEUR 188 übersteigt, ergibt sich in gleicher Höhe eine Ausschüttungssperre. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie die Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt TEUR 36.296 (Vorjahr: TEUR 38.298).

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen periodenfremde inländische sowie ausländische Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch zu erbringenden Restleistungen für bereits abgerechnete Aufträge in Höhe von TEUR 24.315, Personalarückstellungen in Höhe von TEUR 11.912 sowie empfangene aber noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.087.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

8. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12.104
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	6.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.020	4.550
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.597	20.105
Sonstige Verbindlichkeiten	10.532	10.231
(davon aus Steuern)	(7.746)	(9.022)
(davon im Rahmen dersozialen Sicherheit)	(30)	(21)
	65.149	53.524



Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich überwiegend um Ergebnisausgleichsverpflichtungen TEUR 17.745, Darlehen und Verpflichtungen aus dem zentralen Liquiditätsmanagement TEUR 17.631 sowie Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen TEUR 14.609. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.612 saldiert.

Alle Verbindlichkeiten haben, wie auch im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden, mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte und vergleichbarer Rechte, nicht gestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aufgliedert nach Business Units:

in TEUR	2023	2022
Industrie	150.184	127.257
Energie	70.277	155.929
Gebäudetechnik	63.739	63.400
Übrige	7.616	10.264
	291.816	356.850

Geografisch verteilen sich die Umsatzerlöse folgendermaßen: Deutschland 81 %, Schweiz 8 %, Österreich 7 % und übrige Länder 4 %.

10. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.048	179
Erträge aus der Währungsumrechnung	377	84
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	124	3.412
Erträge aus Schadenersatzleistungen	43	640
Übrige sonstige betriebliche Erträge	430	264
	2.022	4.579

11. Materialaufwand

in TEUR	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	95.840	101.171
Aufwendungen für bezogene Leistungen	91.104	87.680
	186.944	188.851

12. Personalaufwand und Mitarbeiter

in TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	76.638	73.242
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.613	15.383

in TEUR	2023	2022
(davon für Altersversorgung)	(1.831)	(1.588)
	93.251	88.625

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne Auszubildende

	2023	2022
Gehaltsempfänger/- innen	563	603
Lohnempfänger/-innen	615	541
	1.178	1.144

13. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände

in TEUR	2023	2022
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	820	880
auf Sachanlagen	3.195	2.579
	4.015	3.459

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2023	2022
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	7.644	5.628
Mieten, Pachten, Leasing, Instandhaltungs- und Nebenkosten	7.451	7.056
Aufwendungen für die Datenverarbeitung	5.183	3.674
Konzerndienstleistungen	3.173	3.931
Weiterbildung, Personalbeschaffung, Personalnebenkosten	2.461	2.151
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	2.321	1.443
Aufwendungen für Versicherungen	2.129	2.543
Übrige betriebliche Aufwendungen	4.546	5.213
	34.908	31.639

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aufgrund von Fremdwährungsumrechnung TEUR 88 (Vorjahr TEUR 63).

15. Beteiligungsergebnis

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	1.984	738
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-220	-94
Verlustübernahme aufgrund der Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften	-17.745	0
	-15.981	644

Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen stammen von verbundenen Unternehmen.

16. Zinsergebnis

in TEUR	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	473	566
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(457)	(539)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.006	-2.534
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-1.226)	(-930)
(davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-656)	(-721)
	-2.533	-1.968

17. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Hierbei handelt es sich um die außerplanmäßige Abschreibung einer Darlehensforderung.

18. Steuern vom Einkommen und Ertrag

in TEUR	2023	2022
Ist- Steueraufwand vom Einkommen und Ertrag	37	267
Aufwand latente Steuern	0	420
	37	687

Sonstige Angaben

19. Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eventualverbindlichkeiten	15.992	22.300
(davon für verbundene Unternehmen)	(15.938)	(21.330)

Des Weiteren bestehen, wie im Vorjahr, Haftungsverhältnisse aus der gesamtschuldnerischen Haftung als Partner mehrerer Arbeitsgemeinschaften.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen von verbundenen Unternehmen wird aufgrund der bestehenden oder erwarteten positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Tochterunternehmen sowie dem Konzernrückhalt als gering beurteilt. Ist im Einzelfall die Inanspruchnahme wahrscheinlich, ist diese als Verbindlichkeit passiviert.

Bei den nicht verbundenen Unternehmen wird, aufgrund des hohen Substanzwertes der Schuldner, sowie der erwarteten guten Ertragslage, das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	
fällig 2024	4.158
fällig 2025- 2028	6.021
fällig nach 2028	202
	10.381



Die Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Miet-, Leasing- und Wartungsverträge. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen betrug im Vorjahr TEUR 7.192.

21. Honorare an Abschlussprüfer

in TEUR	2023
Abschlussprüfungsleistungen	268
(davon für Vorjahre)	(48)
andere Bestätigungsleistungen	80
sonstige Leistungen	17
	365

22. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

23. Organe der Kraftanlagen Energies & Services SE, München

Aufsichtsrat

Stephane Stoll

Aufsichtsratsvorsitzender

Stellvertretender Generaldirektor bei Equans, Paris/Frankreich

Barbara Voß

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Kraftanlagen Energies & Services SE, München (ab dem 20.1.2023 stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Dimitry Cherskiy

Leiter Finanzen der MBU Central Europe bei Equans S.A.S., Courbevoie/Frankreich (ab 3.7.2023)

Cyrille Renault

Finanzdirektor, Bouygues Energies & Services, Paris/Frankreich (bis 2.7.2023)

Vorstand

Joachim Gessner

Diplom-Kaufmann

Kaufmännischer Vorstand, CFO

Alfons Weber

Diplom-Ingenieur (FH)

Technischer Vorstand, CEO

24. Organbezüge

Auf den Ausweis der Vorstandsbezüge wird unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da sich anhand dieser Angabe die Bezüge eines Mitgliedes dieses Organs feststellen lassen.



Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Leitungsorgans der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 381). Für diesen Personenkreis waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von TEUR 4.823 (Vorjahr: TEUR 5.071) gebildet.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtsjahr keine Bezüge gewährt.

Bei allen Bezügen des Berichtsjahres wurden die Rückstellungen des Vorjahres berücksichtigt.

25. Konzernabschluss

Die Eqans S.A.S., 49-51 Rue Louis Blanc, Courbevoie/Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Unternehmensregister. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens wird im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt und im Einklang mit der Richtlinie 2006/43/EG geprüft. Die Gesellschaft ist daher von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit.

Die Bouygues S.A., 32 Avenue Hoche, Paris/Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim Greffe du Tribunal de Commerce, Paris/Frankreich.

26. Nachtragsbericht

Die Eqans S.A.S., Courbevoie/Frankreich, als einzige Aktionärin, leistete am 30. April 2024 eine Bareinlage in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 15,1 Mio.

Die Gesellschaft hatte bis zum 8.1.2024 die Rechtsform einer GmbH, firmierte unter Kraftanlagen Energies & Services GmbH und war beim Amtsgerichts München unter der Nummer HR B 106176 eingetragen. Anschließend hatte die Gesellschaft, bis zum 15. Januar 2024, die Rechtsform einer AG, firmierte unter Kraftanlagen Energies & Services AG und war beim Amtsgerichts München unter der Nummer HR B 290003 eingetragen. Ab dem 15. Januar 2024 besteht die Gesellschaft in der Rechtsform einer SE. Die Gesellschaft ist eine dualistische Societas Europaea (SE).

Anfang März erhöhte die Gesellschafterin die konzerninterne Kreditlinie der Gesellschaft um EUR 17 Mio. auf EUR 37 Mio. Gleichzeitig wurde die Laufzeit der Kreditlinie bis zum 28. Februar 2025 verlängert. Die Gesellschaft führte daher im April das von ihrer Tochtergesellschaft, GAH Pensions GmbH, München, gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 17.200 zurück.

München, den 29. Mai 2024

Der Vorstand

Joachim Gessner

Alfons Weber

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsinhalt

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Erbringung von Dienstleistungen im Anlagen- und Rohrleitungsbau im In- und Ausland. Darunter fallen Projektierung, Planung, Fertigung, Lieferung, Erstellung, Betrieb sowie Instandhaltung von Anlagen und Teilanlagen zur Energieerzeugung, der industriellen und öffentlichen Medienversorgung sowie der Chemie und Petrochemie. KA erbringt ihre umfangreichen Leistungen der Energie-, Industrie- und Anlagentechnik in den Business Units Energie, Industrie, sowie Gebäudetechnik. KA bedient damit Kunden aus der Industrie und Energiewirtschaft sowie dem Kommunalbereich regional und weltweit mit Schwerpunkt in Zentraleuropa. KA mit ihren Tochtergesellschaften bietet von der Machbarkeitsstudie über das Genehmigungsverfahren, die Planung, Lieferung, Fertigung und Montage bis hin zur Übergabe Leistungen aus einer Hand. Zu ihren Leistungen gehören auch nach Inbetriebnahme der Anlagen deren Wartung und Instandhaltung während des Betriebes. Im Wesentlichen ist KA im Business-to-business-Umfeld tätig. KA ist Führungsgesellschaft der Kraftanlagen Gruppe (KAG) und bildet mit ihren 7 Tochtergesellschaften ein Dienstleistungsnetzwerk in ihren Zielmärkten. Eine vollständige Liste aller Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang des Jahresabschlusses.

Die KAG gehört seit 2018 zum Konzernverbund der Bouygues SA, Paris, Frankreich. Zum 04.01.2023 wurden alle Anteile der KAG vom Teilkonzern Bouygues Construction S.A., Guyancourt, Frankreich an den in 2022 neu integrierten Teilkonzern Eqans SAS, Courbevoie, Frankreich veräußert, welcher ebenso zu 100% der Bouygues SA gehört. Die Eqans SAS ist eine Abspaltung aus der Engie- Gruppe und wurde von dieser am 03.11.2022 an die Bouygues SA vollständig veräußert. Damit ist das Geschäftsfeld „Energies & Services“ innerhalb der Bouygues-Gruppe unter dem Namen Eqans vereint worden.

Eqans ist jetzt der zweitgrößte europäische Anbieter in diesem Bereich.



Innerhalb der Equans-Gruppe wurde die KAG dem Business Segment CEDE (Central Europe, Data Center & Energy) zugeordnet. Die Größe der Equans (ca. EUR 17 Mrd. Umsatz, >90.000 Mitarbeiter) und deren weltweite Ausdehnung ermöglicht der KAG weitere Geschäftsfelder und einen erweiterten Kundenkreis zu adressieren. Auch kann die KAG von besseren Finanzierungsmöglichkeiten und sonstigen Konzernstandards, wie in den Bereichen Sicherheit und Compliance, profitieren.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Eqans S.A.S., 49-51 Rue Louis Blanc, Courbevoie/Frankreich, einbezogen. Die Bouygues S.A., 32 Avenue Hoche, Paris/Frankreich, erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt beim Greffe du Tribunal de Commerce, Paris/Frankreich.

Die Konzernabschlüsse werden nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Union gebilligt wurden, erstellt und geprüft. Der Konzernabschluss der Eqans S.A.S., Courbevoie/Frankreich wird in englischer Sprache im Unternehmensregister veröffentlicht. Aus diesem Grund ist die Gesellschaft gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Sitz der Gesellschaft ist München, es besteht eine Zweigniederlassung in Schwechat, Österreich (Firmenbuchnr.: 226272 d).

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

1.3 Steuerung

Die Kraftanlagen Energies & Services SE nimmt innerhalb der KAG neben ihrer operativen Tätigkeit die Funktionen der Konzernführung wahr. Dabei leitet der Vorstand der KA den Konzern und ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Ziel unseres unternehmerischen Handelns ist, durch qualitatives Wachstum die Marktanteile nachhaltig zu sichern und auszubauen sowie die Ertragsbasis zu steigern.

Organisation, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft richten sich nach den Grundsätzen und Werten der KAG des Bouygues-Konzerns. Im Rahmen der ethischen Ziele gelten engagiertes und verantwortungsbewusstes Handeln in einem Klima gegenseitigen Respekts, Vertrauens und Fairness. Die Gesellschaft hat seit 2015 den Begriff Nachhaltigkeit in der Unternehmenspolitik verankert. Nachhaltiges Handeln ist ein wesentlicher Baustein unseres Unternehmenserfolges. Hierunter verstehen wir wirtschaftliche Leistungsstärke, soziale und gesellschaftliche Verantwortung, Einhaltung ethischer Grundsätze sowie einen rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt. Die Gesellschaft hat hierzu eine Entsprechenserklärung gemäß DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex) veröffentlicht.

KA ist mit fast allen inländischen Tochtergesellschaften durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen verbunden und hat diese in ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement einbezogen. Für die Steuerung des Unternehmens werden der Auftragseingang, der Arbeitsvorrat, die Gesamtleistung (Umsatzerlöse +/- Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung), das Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Cash-Bestand als Kenngrößen herangezogen. Diese sind für die Messung des Erfolgs der Gesellschaft geeignete Kenngrößen, die insbesondere die Langfristigkeit des Projektgeschäftes und den Erfolg der Projektsteuerung abbilden.

Durch konsequentes Kostenmanagement und effektiven Einsatz der Ressourcen sollen wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat die KA ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet, welches die Teilsysteme Strategische und Operative Planung, Frühwarnsystem, Internes Überwachungs- und Kontrollsystem, Controlling und Qualitätsmanagement umfasst. Im Rahmen der strategischen und operativen Planung werden die lang- und mittelfristige Ausrichtung, Entwicklung und Ziele der Gesellschaft jährlich definiert und die konkreten operativen Ziele festgelegt, deren Erreichung mit Hilfe standardisierter Prognoserechnungen überprüft werden.

Dabei gilt es 3 essenzielle Grundvoraussetzungen für das Handeln der Gesellschaft zu gewährleisten:

Einhaltung von Ethik- und Compliance-Standards, Verhinderung von Cyber-Angriffen und vor allem die tägliche Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeiter.

Wir danken allen Mitarbeitern für die im Jahr 2023 erbrachten Leistungen sowie für die Bereitschaft, sich mit großem individuellem und gemeinschaftlichem Einsatz den gestiegenen Anforderungen des Marktes und des schwierigen Marktumfelds aufgrund des Kriegs in der Ukraine. Unser Dank für eine gute Zusammenarbeit gilt auch den gewählten Vertretern der Belegschaft, mit denen wir personelle und soziale sowie wirtschaftliche Angelegenheiten stets vertrauensvoll erörtern konnten.

1.4 Erklärung zur Unternehmensführung

Für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 8 % und unter den Geschäftsführungsmitgliedern (jetzt Vorstandsmitglieder) eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Grund für die Zielgröße von 0% bei den Geschäftsführungsmitgliedern war, dass Personalentscheidungen ausschließlich aufgrund der entsprechenden Qualifikation getroffen werden. Insgesamt muss dabei bedacht werden, dass in der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist, Frauen leider stark unterproportional vertreten sind. Diese Zielgrößen waren bis zum 8. März 2023 zu erreichen.

Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat, welcher sich am 11. Oktober 2022 auflöste, hatte zum Auflösungszeitpunkt eine Frauenquote von 33 %. Der sich am 14. Oktober 2022 gebildete Aufsichtsrat nach dem Drittelbeteiligungsgesetz hat ebenfalls einen Frauenanteil von 33 %.

Der Frauenanteil in der Geschäftsführung war im Berichtsjahr 0 %. Für den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführungsebene hatte die Geschäftsführung am 15. April 2020 eine Zielgröße von 14 % (1.Ebene unterhalb der Geschäftsführung: Business Units und Stabsstellen) bzw. 6 % (2. Ebene unterhalb der Geschäftsführung: Abteilungsleitung) festgelegt. Die Zielgrößen waren bis zum 15. April 2023 zu erreichen. Die erste Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Business Units und Stabsstellen) hatte im Berichtsjahr eine Frauenquote von 11 %. Die zweite Ebene unterhalb der Geschäftsführung (Abteilungsleitung) hatte im Berichtsjahr eine Frauenquote von 16 %. Die Zielgrößen für den Aufsichtsrat, der Geschäftsführung (jetzt Vorstand) sowie der 2. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (jetzt Vorstand) wurden erreicht. Einzig die Zielgröße der 1. Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (jetzt Vorstand) wurde um 3 Prozentpunkte verfehlt. Dies liegt daran, dass sich diese Führungsebene zwar verkleinert hat, diese Verkleinerung jedoch überproportional Frauen betroffen hat.



Der Vorstand hat am 14. Februar 2024 neue Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes von jeweils 14 % beschlossen. Diese sind bis zum 15. Februar 2029 zu erreichen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. März 2024 Zielgrößen für den Frauenanteil, welche bis zum 31. März 2026 zu erreichen sind, beschlossen. Demnach soll der Frauenanteil im Aufsichtsrat 33 % und im Vorstand 0 % betragen. Der Aufsichtsrat begründete die Festlegung einer Frauenquote von 0 % bei den Vorstandsmitgliedern damit, dass der Vorstand der Gesellschaft sehr klein ist und eine Vergrößerung nicht geplant ist. Weiter werden Personalentscheidungen ausschließlich, wie bisher, aufgrund der entsprechenden Qualifikation getroffen.

Die Bouygues S.A. hat, in ihrem Ethikkodex, welcher für alle Konzerngesellschaften, und somit auch für die KA, gültig ist, ein Verfahren und Regeln für die Erfassung und Bearbeitung von Hinweisen (Whistleblowing-Verfahren) implementiert. Dieses ist konzernweit kommuniziert. Hinweisgeber können u.a. auf der Plattform <https://alertegroupe.bouygues.com> anonym, entsprechen dem HinSchG, Warnhinweise geben.

Die Gesellschaft hat am 20. Dezember 2023 eine Grundsatzklärung nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beschlossen. Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften haben sich verpflichtet, ihre Geschäftstätigkeit nur unter Einhaltung der einschlägigen rechtlichen Normen und der Prinzipien der Ethik auszuüben. Sie bekennt sich zu den „10 Prinzipien des Global Compacts der UN“, den Arbeits- und Sozialstandards der International Labour Organisation und den Verhaltensrichtlinien des International Chambers of Commerce. Dies umfasst auch das Anliegen, auf eine Verbesserung der globalen Menschenrechtslage entlang der Lieferketten hinzuwirken. Die Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten sind immer auch unter sozialen und nachhaltigen Kriterien zu gestalten sowie unter Berücksichtigung von umweltbezogenen Risiken und deren Vermeidung.¹

Auch von seinen Lieferanten und seinen sonstigen Geschäftspartnern erwartet die Kraftanlagen Gruppe die Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften und der ethischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang wird auf die „Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner“, die auch für die Lieferanten Gültigkeit haben, verwiesen. Diese Verhaltensgrundsätze sind einsehbar auf der Unternehmens-Website².

Den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wird dadurch entsprochen, dass ein geeignetes Berechtigungskonzept entwickelt wurde. Um die Funktionsweise dieser Mechanismen und um die Einhaltung der DSGVO sicher zu stellen, wurde im Unternehmen ein IT-Sicherheitsbeauftragter (CISO) sowie ein externer Datenschutzbeauftragter installiert.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Konjunkturelle Entwicklung

Gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2024 der Bundesregierung vom Februar 2024 ist vor dem Hintergrund der mittelbaren Folgen der andauernden russischen Aggression gegen die Ukraine, der gestiegenen (Leit-)Zinsen, der relativ schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung, eines hohen Krankenstands, aber auch zunehmender struktureller Herausforderungen die Wirtschaftsleistung in Deutschland im vergangenen Jahr um 0,3 Prozent gesunken. Aufgrund ihrer ehemals starken Abhängigkeit von russischen Energielieferungen, dem vergleichsweise hohen Industrieanteil an der Wertschöpfung sowie der ausgeprägten Außenhandelsorientierung wurde die deutsche Wirtschaft stärker als andere große westliche Volkswirtschaften in ihrer Entwicklung beeinträchtigt. Dennoch ist es auf europäischer und insbesondere auch auf nationaler Ebene in kürzester Zeit gelungen, den Ausfall russischer Energielieferungen zu kompensieren und Energiebedarfe - wo möglich - effizient zu reduzieren. Nach dem Deutschland im Jahr 2022 die unmittelbaren ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie weitgehend überwunden hatte, ist es im Laufe des vergangenen Jahres gelungen, Versorgungsengpässe zu vermeiden und auf rückläufige Energiepreise hinzuwirken. Das Statistische Bundesamt teilt in seine Pressemitteilung vom 15. Januar 2024 mit, die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2023 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich: Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) ging insgesamt deutlich um 2,0 % zurück. Entscheidend dafür war eine sehr viel niedrigere Produktion im Bereich Energieversorgung. Das Verarbeitende Gewerbe, das fast 85 % des Produzierenden Gewerbes (ohne Bau) ausmacht, war im Jahr 2023 preisbereinigt ebenfalls im Minus (-0,4 %). Positive Impulse kamen hier vorrangig aus der Automobilindustrie und dem sonstigen Fahrzeugbau. Dagegen sanken Produktion und Wertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie erneut, nachdem die Wirtschaftsleistung in diesen Branchen bereits 2022 besonders stark auf die steigenden Energiepreise reagiert hatte. Im Baugewerbe machten sich neben den weiterhin hohen Baukosten und dem Fachkräftemangel insbesondere die zunehmend schlechteren Finanzierungsbedingungen bemerkbar. Hiervon war vor allem der Hochbau betroffen. Dagegen konnte die Produktion im Tiefbau und im Ausbaugewerbe gesteigert werden. Insgesamt erreichte das Baugewerbe 2023 preisbereinigt ein kleines Plus von 0,2 %. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten ihre wirtschaftlichen Aktivitäten im Vorjahresvergleich erneut ausweiten und stützten die Wirtschaft im Jahr 2023. Der Anstieg fiel aber insgesamt schwächer aus als in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten preisbereinigten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit +2,6 % und knüpfte damit an seine langjährige, nur im ersten Corona-Jahr 2020 gebremste Wachstumsgeschichte an. Insgesamt ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2023 leicht zurück (-0,1 %). Die Bauinvestitionen sanken im Jahr 2023 preisbereinigt um 2,1 %. Neben den hohen Baupreisen wirkten sich die spürbar gestiegenen Bauzinsen aus, die insbesondere den Wohnungsbau bremsen. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 2023 von durchschnittlich 45,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 0,7 % oder 333.000 Personen mehr als im Jahr zuvor und so viele wie noch nie in Deutschland.

Die Beschäftigung nahm im Jahr 2023 unter anderem durch die Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte zu. Hinzu kam eine steigende Erwerbsbeteiligung der inländischen Bevölkerung. Diese positiven Effekte überwogen die dämpfenden Effekte des demografischen Wandels. Der Beschäftigungsaufbau fand 2023 fast ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt.

¹ <https://www.kraftanlagen.com/wp-content/uploads/2023/12/LkSG-Grundsatzerklaerung.pdf>

² https://www.kraftanlagen.com/wp-content/uploads/2023/12/Verhaltensgrundsatz_Geschäftspartner_Code_of_Conduct_for_Business_Partners.pdf

2.2 Marktentwicklung der Segmente

Das Marktumfeld der Kraftanlagen Gruppe im Jahr 2023 war stark geprägt von den Auswirkungen zahlreicher globaler Herausforderungen, wie unter anderem der anhaltenden Ukraine-Krise, aber auch neuer Krisen im Nahen Osten, die weiterhin zu starken Veränderungen auf dem Energiemarkt sowie in der Öl- und Gasindustrie führten.

Trotz gegensteuernder politischer Maßnahmen mussten unsere Kunden weiterhin mit erheblichen Auswirkungen auf die Gas- und Strompreise rechnen. Im Gegensatz dazu hat sich die weltweite Situation auf der Beschaffungsseite (Lieferketten) im Jahr 2023 deutlich entspannt. Die Inflationsraten blieben zwar auf hohem Niveau, gingen aber zum Jahresende sukzessive, aber langsam zurück. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die angespannte Marktlage weiter erholt und zu einer kontinuierlichen Stabilisierung der Betriebsleistung in allen Segmenten (Summe aus: Umsatzerlöse +/- Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen + andere aktivierte Eigenleistungen) und der Marktverhältnisse geführt.



Die Energie- und Wärmewende mit dem beschlossenen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis 2038 sowie die Digitalisierung der gesamten Energiewirtschaft führen zu einer starken Dezentralisierung der Energieerzeugung und damit zu neuen Geschäftsfeldern und Geschäftsmodellen. Wie bereits in den Vorjahren zu beobachten, ist auch im Jahr 2023 vor allem die Sektorenkopplung (Strom, Wärme, Verkehr) ein wesentlicher Markttrend in Deutschland. Die Sektorenkopplung erscheint derzeit als die vielversprechendste Möglichkeit, die Sektoren Verkehr, Wärme und Industrie mit erneuerbarem Strom zu dekarbonisieren.

Die Ziele aus dem aktuellen Koalitionsvertrag gelten weiterhin als sehr ambitioniert und sehen eine strombasierte Energiewirtschaft mit Ergänzungen durch synthetische Kraft- und Rohstoffe vor. Auch 2023 stehen neben der Sektorenkopplung der Ausbau der erneuerbaren Energien, der weitere Ausbau des Stromnetzes und die Stromspeicherung im Vordergrund. Die genannten Ziele, insbesondere das Ziel der Dekarbonisierung, haben vor dem Hintergrund der zahlreichen globalen Krisen weiter an Bedeutung gewonnen.

Dabei setzt die Kraftanlagen Gruppe insbesondere auf die Bereiche „Power to X“, grüner Wasserstoff, Wärmepumpen, Consulting und Transformation der Öl- und Gasindustrie und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Ziel ist es, im neuen Marktumfeld langfristig neue Geschäftsfelder für das Unternehmen und die Gruppe zu erschließen. Wasserstoff gewinnt stark an Dynamik und wir sehen weitere Projektrealisierungen im deutschen Markt. Grüner Wasserstoff gilt als eine der wichtigsten Säulen der Energiewende und die angekündigten staatlichen Verpflichtungen und groß angelegten Projektentwicklungsinitiativen haben in den letzten Jahren rasant zugenommen. Die regulatorischen Rahmenbedingungen und die öffentliche Förderung haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert, um die Realisierung größerer grüner Wasserstoffprojekte zu ermöglichen. Kraftanlagen ist in diesem vielversprechenden Markt mit seiner Erfahrung als Engineering- und Generalunternehmer bereits gut positioniert und strebt eine weitere Marktdurchdringung an.

In den für die Kraftanlagen Gruppe strategisch wichtigen Bereichen „Power to Gas“ und „Data Center“ werden derzeit Projekte realisiert. Für beide Bereiche sind weitere Auftragseingänge bis 2024 geplant und budgetiert. Darüber hinaus zeichnet sich auch im Bereich der Großwärmepumpen ein vertrautes Geschäftsmodell mit großen Marktchancen ab, welches die Gruppe zukünftig verstärkt ausbauen und entwickeln möchte. Erfreulicherweise konnten in diesem Bereich im Jahr 2023 Projekte für Kraftanlagen bereits akquiriert werden. Sehr erfreulich hat sich auch der Bereich „Power to Heat“ bei Kraftanlagen entwickelt. Dank der exklusiven strategischen Partnerschaft mit der norwegischen Gesellschaft Parat Halvorsen und unserer technischen Expertise als Generalunternehmer konnten wir dieses Geschäftsfeld im Jahr 2023 sehr positiv entwickeln und einige interessante und bedeutende Auftragseingänge verbuchen.

Durch die Eskalation der Gas- und Strompreise in 2022 und teilweise auch noch in 2023 stand der konventionelle Energieanlagenbau in Deutschland und Europa weiterhin unter hohem Preisdruck. Investitionsunsicherheiten standen weiterhin im Fokus. Einige Großprojekte im konventionellen Gaskraftwerksbau wurden von den Betreibern erneut auf den Prüfstand gestellt und hinsichtlich ihrer Realisierung überprüft. Ein positives Signal in diese Richtung wird sicherlich die im Jahr 2024 von der Bundesregierung verabschiedete Kraftwerksstrategie sein, die sich zum Ziel gesetzt hat, zusätzliche Gaskraftwerke zu bauen, die zunächst noch mit Gas und ab etwa 2035 mit Wasserstoff betrieben werden sollen. Denn bis dahin soll die benötigte Menge an Wasserstoff zur Verfügung stehen.

Der EE-Anteil an der Stromerzeugung in Deutschland in 2023 bei 55,0 % - und die Dekarbonisierung wird durch die EU und die Bundesregierung weiter vorangetrieben. Auch haben sich die Regeln für den Emissionshandel in den EU-Ländern in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Im Bereich Öl & Gas stabilisierte sich der OPEX und erholt sich weiter.

Der deutsche Industrieservice konnte nach deutlichen Einbußen in den Vorjahren wieder zulegen. Das Umsatzniveau des Geschäftsjahres konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder stabilisiert werden. Neben den aktuellen Unsicherheiten sieht sich die Branche mit weiteren Herausforderungen konfrontiert. Die zunehmende Regulierung von Zeitarbeit und Werkverträgen schränkt die Flexibilität der Instandhaltungsunternehmen ein. Ein weiteres Hemmnis ist der strukturelle Fachkräftemangel. Er wird die Leistungsfähigkeit der Dienstleister schnell an Grenzen stoßen lassen, insbes. sobald die Konjunktur an Fahrt gewinnt. Zudem verändert die digitale Transformation die Anforderungen der Unternehmen - die Industriedienstleister reagieren darauf mit einem erweiterten Leistungsportfolio und neuen Geschäftsmodellen.

Die Nachfrage in der industriellen Versorgungstechnik (Halbleiterindustrie, Automobilbau, Privatwirtschaft etc.) ist nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

Energie - Aufgrund des Rückgangs des klassischen Energieanlagenbaus in Europa auf weiterhin niedrigem Niveau wurden die vereinzelt größeren Projektchancen gezielt bearbeitet. Mit Projekten insbesondere in Wachstumsmärkten wie Power-to-Heat, Power-to-Gas oder verstärkten Aktivitäten im Bereich der Wasserstofftechnologie sowie industriellen Großwärmepumpen werden gezielt weitere Zukunftsmärkte erschlossen. Hier hat sich die Business Unit insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr in Deutschland neu aufgestellt und sehr gut positioniert. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte die Business Unit jedoch eine deutlich geringere Betriebsleistung, vor allem weil Großprojekte im konventionellen Kraftwerksbau in den letzten Jahren entweder ganz ausgeblieben sind oder bis auf weiteres verschoben wurden. Entsprechend lag auch der Arbeitsvorrat in 2023 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Betriebsleistung basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung lag bei EUR 99,1 Mio. (Vorjahr EUR 145,2 Mio.). Allerdings wurde ein Auftragseingang EUR 133,1 Mio. über Vorjahresniveau (EUR 83,5 Mio.) erzielt.

Gebäudetechnik - Das allgemeine Marktumfeld in der industriellen Versorgungs- und Gebäudetechnik (Automotive, Halbleiterindustrie, Energie, Handel etc.) hat sich gegenüber 2022 in wesentlichen Bereichen nicht verändert. Die durch den Krieg in der Ukraine verursachten Lieferengpässe in 2022 wirkten sich teilweise noch vereinzelt negativ auf die Effizienz der Projektabwicklung aus. Zu Projektabbrüchen oder gar Baustopps kam es jedoch glücklicherweise nicht, und dank des hohen Engagements aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten Ergebniseinbußen weitgehend vermieden werden. Die Geschäftsentwicklung und die Aussichten auf weitere Aufträge sind weiterhin positiv. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Service- und Wartungsgeschäft, das im Mittelpunkt der Aktivitäten steht, weiter ausgebaut. Durch ein verstärktes Aufmaßgeschäft konnten die von den Kunden in Auftrag gegebenen Zusatzleistungen konsequent abgerechnet werden und führten zu einer Steigerung der Ergebnisqualität im Projektgeschäft.

Die Betriebsleistung, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung, entwickelte sich mit EUR 86,9 Mio. (Vorjahr EUR 65,2 Mio.) deutlich oberhalb des Vorjahresniveaus. Der Auftragseingang (EUR 73,6 Mio.) blieb gegenüber dem Vorjahr (EUR 71,9 Mio.) konstant.

Industrie - Die Nachfrage nach Dienstleistungen für Industrieanlagen hat sich weiter kräftig belebt, was vor allem auf das damit verbundene Investitionsvertrauen unserer Kunden zurückzuführen ist. Der Wandel in der Industrie, insbesondere in den Segmenten Chemie, Petrochemie sowie Öl & Gas, schreitet mit hohem Tempo voran. Dies wird zu einem erhöhten Bedarf an Um- und Neubauten von Anlagen führen. Dieses Tempo stellt die Dienstleister allerdings vor große Herausforderungen, da sich die Situation um den bestehenden und spürbaren Fachkräftemangel und den nach wie vor deutlich erhöhten Preisdruck (insbesondere bei öffentlichen Ausschreibungen) kaum verbessert hat und zu erheblichen Spannungen im Marktgeschehen führt. Die Aussichten, dass die BU kurz- bis mittelfristig an diesem steigenden Bedarf an Um- und Neubauten partizipieren kann, sind jedoch sehr gut.

Die Betriebsleistung, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung, ist mit EUR 138,3 Mio. deutlich gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr EUR 115,1 Mio.) gestiegen. Auch konnte der Auftragseingang im Jahr 2023 mit EUR 136,7 Mio. gesteigert werden (Auftragseingang 2022 EUR 129,8 Mio.). Beide Steigerungen sind im Wesentlichen auf die höhere Auslastung im Instandhaltungsgeschäft und auf neu gewonnene Projekte zurückzuführen. Insgesamt ist die Business Unit sehr diversifiziert aufgestellt und versucht, dem zunehmenden Preisdruck sowohl regional als auch produktbezogen mit einem sinnvollen Mix aus Projektgeschäft und Rahmenvertragsaktivitäten zu begegnen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Segments im Bereich Engineering. Hier hat die Business Unit die Integration der in 2022 getätigten Akquisition im norddeutschen Raum erfolgreich abgeschlossen. Darüber hinaus wird der Ausbau

der Engineeringkapazitäten nicht nur in Rumänien, sondern auch in Ostdeutschland (Dresden) weiter vorangetrieben. Darüber hinaus hat die Business Unit eine weitere Akquisition im Rhein-Main-Gebiet getätigt und befindet sich derzeit in der Integrationsphase. Diese Akquisition wird das Geschäft rund um den Bereich Pharma/Bio-Pharma stärken. Zukünftig wird es noch stärker darauf ankommen, die Kundenbedürfnisse bereits in der Projektplanungs- und Entwicklungsphase zu bedienen.

2.3 Auftragslage und Mitarbeiter

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung abs.	Veränderung in %
Auftragseingang	344,6	285,2	59,4	20,8
Arbeitsvorrat	225,8	198,8	27,0	13,6
Mitarbeiter 31.12. (Anzahl)	1.242	1.190	52	4,4
davon Auszubildende	27	34	-7	-21

Sehr erfreulich hat sich der der Auftragseingang und damit auch der Arbeitsvorrat entwickelt. Den größten Anteil am Auftragseingang hatte die Business Unit Energie. Leider ist der Arbeitsmarkt unverändert sehr angespannt, so dass die Anzahl an qualifizierten Mitarbeitern nur moderat gesteigert werden konnte.

2.4 Ertragslage

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung abs.	Veränderung in %
Umsatz	291,8	356,9	-65,1	-18,2
Gesamtleistung	319,6	312,1	7,5	2,4
so. betr. Erträge	2,0	4,6	-2,6	-56,5
Materialaufwand	-186,9	-188,9	2,0	-1,1
Personalaufwand	-93,3	-88,6	-4,7	5,3
Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	-39,3	-35,4	-3,9	11,0
Betriebsergebnis	2,1	3,8	-1,7	-44,7
Beteiligungsergebnis	-16,0	0,7	-16,7	> +100
Zinsergebnis	-2,5	-2,0	-0,5	25,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2,2	0,0	-2,2	> +100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	-0,7	0,7	-100,0
Jahresergebnis	-18,6	1,8	-20,4	>-100

Das Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag hat sich leider nicht erwartungsgemäß entwickelt. Die Vorjahresprognose wurde deutlich verfehlt.

Die Gesellschaft hat bereits in 2022 damit begonnen, sich das stark wachsende Marktsegment „Datacenter“ (entwerfen, planen und bauen von Rechenzentren), zusammen mit zwei weiteren Schwestergesellschaften, zu erschließen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, um gemeinsam ein in 2022 gewonnenes Projekt abzuwickeln. Während der Abwicklung dieses Projekts haben sich im Laufe des Jahres 2023 nicht erwartete Probleme ergeben. Dies war der hauptsächliche Grund für den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag. Der Verlustanteil aus der Arbeitsgemeinschaft ist der Grund für den deutlichen Rückgang des Beteiligungsergebnis auf EUR -16 Mio. Weiter hat die Gesellschaft ein an eine ertragsschwache Tochtergesellschaft gewährtes Darlehen teilweise abgeschrieben.

Der Geschäftsverlauf ist daher im Ergebnis, insbesondere aus den vorgenannten Gründen, aus Sicht des Vorstandes, nicht zufriedenstellend.

Die Umsatzerlöse sind von EUR 356,9 Mio. auf EUR 291,8 Mio. zurückgegangen. Durch die Fertigstellung eines Großprojektes im Dezember 2022, dessen Fertigstellung mehrere Jahre dauerte, waren die Umsatzerlöse im Vorjahr außerordentlich hoch. Ein Rückgang der Umsatzerlöse war daher erwartungsgemäß. Die Gesamtleistung ist mit EUR 319,6 Mio. leicht über dem Vorjahresniveau (EUR 312,1 Mio.), damit hat sich die Gesamtleistung kontinuierlich von 2020 bis zum Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Der Materialaufwand ist mit EUR 186,9 Mio. (Vorjahr EUR 188,9 Mio.) nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Personalkostensteigerung um 5,3 % ist, trotz der um 4,4 % gestiegenen Mitarbeiterzahl, erfreulicherweise, unter der Inflationsrate des Jahres 2023 von 5,9 % (Jahr 2022 7,9 %) geblieben. Der Material- und Personalaufwand entsprechen 87,7 % (Vorjahr 88,9 %) der Gesamtleistung. Sie haben sich damit insgesamt unterproportional zu dieser erhöht. Allerdings hat sich das Verhältnis des Personalaufwandes, gemessen an der Gesamtleistung, auf 29,2 % (Vorjahr 28,4 %) erhöht. Der Anteil des Materialaufwandes hat sich von 60,5 %



auf 58,5 % vermindert. Die Abschreibungen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern sind um EUR 3,9 Mio. auf EUR 39,3 Mio. angestiegen. Die Hauptgründe für die deutliche Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 3,3 Mio. waren Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen EUR 2,0 Mio., Aufwendungen für die Datenverarbeitung EUR 1,5 Mio. sowie die Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten EUR 0,9 Mio. Gegenläufig waren hingegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Konzerndienstleistungen EUR 0,8 Mio. sowie Aufwendungen für Mieten, Pachten, Leasing, Instandhaltungs- und Nebenkosten EUR 0,4 Mio.

Das Betriebsergebnis ist in Folge der beschriebenen Kostensteigerung von EUR 3,8 Mio. auf EUR 2,1 Mio. zurückgegangen.

2.5 Vermögenslage

in EUR Mio.	2023	2022	Veränderung abs.	Veränderung in %
Anlagevermögen	56,4	36,8	19,6	53,3
Vorräte	8,1	0,2	7,9	>+100
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, RAP	56,0	73,1	-17,1	-23,4
Flüssige Mittel	18,9	43,9	-25,0	-56,9
Aktive latente Steuern	8,3	8,3	0,0	0,0
Bilanzsumme	147,7	162,3	-14,6	-9,0
Eigenkapital	2,3	20,3	-18,0	-88,7
in % der Bilanzsumme	1,6	12,5		
Rückstellungen	80,2	88,5	-8,3	-9,4
Verbindlichkeiten	65,2	53,5	11,7	21,9

Der starke Anstieg des Anlagevermögen ist im Wesentlichen auf die Akquisition einer Beteiligung zurückzuführen. Die Summe aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie Abgrenzungsposten haben sich, trotz leicht gestiegener Betriebsleistung, um EUR 9,2 Mio. vermindert. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis einer verstärkten Sensibilisierung der Organisation, Forderungen gegenüber Kunden gering zu halten. Gegenläufig hat sich jedoch die Finanzierung der Vorräte durch Kundenanzahlungen verhalten. Sie waren im Berichtsjahr nur zu 95 % durch Kundenanzahlungen finanziert. Im Vorjahr waren diese zu 104,7 % finanziert (nur die Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie geleistete Anzahlungen EUR 0,2 Mio. wurden auf der Aktivseite gezeigt. Der überschüssige Teil von EUR 6,5 Mio. war als Verbindlichkeit ausgewiesen). Der Rückgang der flüssigen Mittel spiegelt fast vollständig die hohen Investitionen sowie den Rückgang der Rückstellungen und Verbindlichkeiten wider. Die Rückstellungen sanken stark aufgrund der Erledigung von Restarbeiten an fertiggestellten Projekten sowie dem kontinuierlichen Rückgang der Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig waren Verpflichtungen aus empfangenen Leistungen, welche noch nicht abgerechnet wurden. Diese Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen erfasst. Ganz wesentlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund von Verlustübernahmeverpflichtungen auf EUR 50,6 Mio. (Vorjahr EUR 20,1 Mio.). Der Wegfall der Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr EUR 12,1 Mio.) wurde dabei überkompensiert. Die schlechte Ertragslage führte dazu, dass sich die Eigenkapitalquote, gemessen an der Bilanzsumme, von 12,5 % auf 1,6 % reduzierte. Die Alleinaktionärin wirkte dem, durch eine Einlage in die Kapitalrücklage Ende April 2024 in Höhe von EUR 15,1 Mio., entgegen.

2.6 Finanzlage

in EUR Mio.	2023	in % der Bilanzsumme	2022	in % der Bilanzsumme
Langfristige Vermögenswerte	56,4	38,2	36,8	22,7
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. RAP und latente Steuern	91,3	61,8	125,5	77,3
davon Flüssige Mittel	18,9	12,8	43,9	27,0
Bilanzsumme	147,7	-	162,3	-
Eigenkapital	2,3	1,6	20,3	12,5
Langfristige Verpflichtungen	32,8	22,2	34,7	21,4
Kurzfristige Verpflichtungen	112,6	76,2	107,3	66,1
Kreditlinie bei Finanzinstituten	5,0		5,0	



in EUR Mio.	2023	in %der Bilanzsumme	2022	in %der Bilanzsumme
- Inanspruchnahme	-		-	
Avallinie	228,0		219,5	
- Inanspruchnahme	163,9		148,2	
- Inanspruchnahme in %	71,9		67,5	
in EUR Mio.	Veränderung abs.		Veränderung in %	
Langfristige Vermögenswerte	19,6		53,3	
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. RAP und latente Steuern	-34,2		-27,3	
davon Flüssige Mittel	-25,0		-56,9	
Bilanzsumme	-14,6		-9,0	
Eigenkapital	-18,0		-88,7	
Langfristige Verpflichtungen	-1,9		-5,5	
Kurzfristige Verpflichtungen	5,3		4,9	
Kreditlinie bei Finanzinstituten	0,0		0,0	
- Inanspruchnahme				
Avallinie	8,5		3,9	
- Inanspruchnahme	15,7		10,6	
- Inanspruchnahme in %				

Die langfristigen Vermögenswerte sind absolut um EUR 19,6 Mio. und proportional um 53,3 % gestiegen. Ursächlich dafür waren die um EUR 19,0 Mio. gestiegenen Finanzanlagen. Da die Bilanzsumme deutlich gesunken ist, haben die langfristigen Vermögenswerte nun einen Anteil an dieser in Höhe von 38,2 %. Die liquiden Mittel haben gegenüber dem Vorjahr, absolut sowie proportional, gemessen an der Bilanzsumme, wesentlich abgenommen. Die Gesellschaft war während des Berichtsjahres jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Die Gesellschaft hat zum Stichtag eine Bankkreditlinie von EUR 5 Mio. als auch eine konzerninterne Kreditlinie von EUR 37 Mio.

3. Bericht über Risiken und Chancen

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat die Aufgabe, die mit der geschäftspolitischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu erkennen, zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Mit dem Risikomanagement fördert KA das Risikobewusstsein auf allen Management- und Stabsstellenebenen sowie bei sämtlichen Mitarbeitern. Das System ist integraler Bestandteil der Managementprozesse und hilft, Risiken soweit möglich zu vermeiden, zumindest aber diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und daraus resultierende Gefahren für das Unternehmen abzuwenden. Somit sind alle Vorkehrungen getroffen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden.

Das Risikomanagementsystem basiert auf den von der Geschäftsführung beschlossenen allgemeinen risikopolitischen Grundsätzen der KAG, es wird in der Zentrale in München koordiniert und stützt sich im Wesentlichen auf folgende Teilsysteme:

- Strategische und Operative Planung
- Frühwarnsystem
- Risiko-Komitee
- Internes Überwachungs- und Kontrollsystem (IKS)
- Controllingsystem
- Qualitätsmanagement



Im Rahmen der strategischen und operativen Planung werden die lang- und mittelfristige Ausrichtung, Entwicklung und Ziele der Gesellschaft jährlich definiert und überprüft sowie die konkretisierten operativen Ziele für das Folgejahr festgelegt. Zudem findet eine jährliche Risikoinventur statt. Diese Erkenntnisse werden dann in einer Risikomatrix zusammengefasst, Schadensausmaß und Verantwortlichkeiten definiert, sowie Maßnahmen abgeleitet. Zwei Mal jährlich findet eine Überprüfung der Erreichung der qualitativen und quantitativen Jahresziele im Rahmen der standardisierten Prognoserechnung unter der Koordination des Gesellschafters statt.

Mit dem monatlichen Berichtswesen werden die Geschäftsführung und alle Managementebenen über die aktuelle wirtschaftliche Lage informiert. Auf allen Ebenen wird die Ist-Situation analysiert und der Soll-Situation gegenübergestellt, gegebenenfalls Maßnahmen definiert und deren planmäßige Umsetzung im Rahmen des monatlichen Controllings- und Steuerungsprozesses nachgehalten.

Das Risikomanagement und die Zuverlässigkeit der Überwachungs- und Kontrollsysteme werden regelmäßig überprüft. Etwaige Anregungen werden aufgegriffen, um das System zu optimieren.

Des Weiteren wurden IKS-Schulungen insbesondere in Bezug auf Compliance und Maßnahmen zur Steigerung des Risikobewusstseins durchgeführt. Als wesentliche branchenspezifische Risiken wurden die Risiken des Projektgeschäfts identifiziert, d. h. Risiken aus der Vertragsgestaltung, der Kalkulation, der Finanzierung und der Ausführung der Aufträge. Die Geschäftsführung überprüft routinemäßig alle Projekte ab einer bestimmten Größenordnung in einem strukturierten Prozess auf kaufmännische, technische und vertragliche Risiken. Die Überprüfung umfasst sämtliche Stadien des Projekts von der Akquisition über die Auftragsbearbeitung und Ausführung bis hin zur Abwicklung etwaiger Gewährleistungsfälle. Dadurch lassen sich rechtzeitig mögliche Vertrags- und Projektrisiken erkennen und weitestgehend reduzieren. Dabei werden auf den Einzelfall bezogene praxisrelevante und wirksame Methoden angewendet. Vorrangiges Ziel ist es, kaufmännische und vertragliche Risiken systematisch zu vermeiden.

Den Gewährleistungsrisiken tragen wir Rechnung, indem wir Nachunternehmerbürgschaften einfordern und bilanzielle Risiken antizipieren. Um Haftungsrisiken und Schadensfälle abzusichern, werden entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Trotz des Abflauens von Lieferschwierigkeiten und engpassbezogenen Preissteigerungen bleiben wir insbes. bei der Beschaffung von Großkomponenten bei einer risikominimierenden Strategie. So werden in der Regel solche Komponenten preislich und konditionell schon während der Projektvergabe mit bindenden Angeboten gesichert und nach Vergabe durch den Kunden ohne Zeitverzug vergeben. Auch ist die Weitergabe von Inflationsrisiken an die Kunden in den meisten Verträgen berücksichtigt, was sich mäßigend auf dieses Risiko auswirkt. Die KA hat zudem Mechanismen etabliert, die eine kontinuierliche Beobachtung dieser Entwicklung gewährleisten.

Markt- und Kundenrisiken

Unsere Kunden haben einen hohen Qualitätsanspruch an unsere Leistungen. Diesem Anspruch müssen wir gerecht werden, um weiterhin unsere Stellung im Markt zu behaupten bzw. zu verbessern. Branchenbedingt ist eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen Groß- und Schlüsselkunden vor allem in der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche gegeben. Die Investitionsneigung dieser Kunden hängt stark vom konjunkturellen und politischen Umfeld auf den jeweiligen Teilmärkten ab und beeinflusst die Auftragslage und Auslastung der Gesellschaft maßgeblich. Infolge der Energiewende und aufgrund der beschlossenen, sukzessiven Stilllegung von Kohlekraftwerken kommt es bei größeren Projekten zu Verschiebungen hin zu Gaskraftwerken oder Anlagen im Zusammenhang mit der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien. Durch die Ausrichtung der KA und ihrer Tochtergesellschaften auf Geschäftsfelder mit guter Ertrags- und Renditeperspektive sowie guter Marktposition und Wachstumschancen im In- und Ausland, sowie durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen, versuchen wir, das Gesamtrisiko durch vorausschauende Analysen gering zu halten. Dabei bleibt jedoch zu beachten, dass die regulatorischen Eingriffe der verschiedenen staatlichen Institutionen deutliche Auswirkungen auf das Investitionsverhalten von Industrie- und Energieversorgungsunternehmen zu beobachten sind. So sind seit Jahren verschiedenste Kraftwerks- aber auch Elektrolyseprojekte zur Produktion von Wasserstoff angekündigt. Der volatile Ölpreis (noch verstärkt infolge des Ukraine-Russland-Konfliktes), aber insbes. auch die hohen Strompreise wirken sich auf die Investitionsbereitschaft der Kunden im Raffinerie- und Petrochemiebereich aus. Hiervon sind insbesondere die Business Units Industrieanlagen einschließlich der rumänischen Tochtergesellschaften betroffen.

Andererseits ist gerade die erdölbasierte Industrie durch die staatlichen Vorgaben zur CO₂-Reduktion gezwungen, in neue Anlagen zu investieren, was dem Geschäft der Kraftanlagen zugutekommen wird und im vergangenen Jahr auch teilweise schon sichtbar war. In der Gebäudetechnik sehen wir uns eine schwer vorhersagbaren Marktumfeld konfrontiert, das inzwischen immer deutlicher von der Krise in der Bauindustrie berührt wird. Zwar ist die KAG nicht im Bereich des Wohnungsbaus aktiv, die Investitionsaktivitäten im Umfeld der Industrie und Hotelgewerbes sind aber aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung eher rückläufig. Dieser Effekt wird jedoch durch Umbauprojekte im Zusammenhang mit der Energiewende teilweise kompensiert (z.B. durch den Umbau von Produktionsanlagen hin zu E-Fahrzeugen in der Automobilindustrie). Auch ist für die KAG die Entwicklung im Rechenzentrumsumfeld von Bedeutung, wo wir aktuell einen Bau-Boom beobachten können. Durch die Diversifikation der Kunden und Geschäftsfelder kann die KAG diese Unwägbarkeiten und Schwankungen gut auffangen.

Im ersten Quartal 2015 haben die Staatsanwaltschaft München I und das Bundeskartellamt ein Wettbewerbsverfahren gegen verschiedene im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung tätige Unternehmen, unter anderem auch gegen die Gesellschaft, eingeleitet. KA hat vollumfänglich mit den Behörden kooperiert. Mit Bußgeldbescheid vom 5. Dezember 2019 hat das Bundeskartellamt eine Geldbuße gegenüber der KA festgesetzt. Hiergegen hatte die Gesellschaft fristgerecht Einspruch eingelegt. Das OLG Düsseldorf hat zwar am 11. November 2022 das ursprüngliche Bußniveau reduziert, ist jedoch in einigen Fällen dem Bundeskartellamt gefolgt und hat ein Bußgeld noch immer in Höhe von EUR 21 Mio. verhängt. Dagegen hat die KA jedoch fristgerecht Rechtsbeschwerde bzw. Revision eingelegt, so dass der BGH letztinstanzlich ein finales Urteil fällen wird. Die Gesellschaft hat nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung diesem Sachverhalt in Form einer Rückstellung Rechnung getragen.

Die Inflation ist im Jahresverlauf 2023 deutlich zurückgegangen. Die Inflationsrate in Deutschland - gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat - lag im März 2024 bei +2,2 %. Damit war die Inflationsrate im März 2024 so niedrig wie zuletzt im Mai 2021 (ebenfalls +2,2 %), ein noch niedrigerer Wert wurde zuvor im April 2021 (+2,0 %) ermittelt. Im Februar 2024 hatte die Inflationsrate bei +2,5 % gelegen, im Januar 2024 noch bei +2,9 %. Damit ist die Inflationsrate weiterhin rückläufig. Trotz der Beruhigung bei der Entwicklung der Preise, bleibt die Gesellschaft auch zukünftig im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit dem Risiko der Preisentwicklung ausgesetzt. Daneben gibt es Finanzrisiken insbesondere bezüglich der Zins-, Kredit-, Währungs- und Liquiditätsentwicklungen. Die Überwachung erfolgt mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten. Das Berichtswesen ermöglicht eine kontinuierliche Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken.

Technische Risiken, sowie Risiken aus der Gewährleistung für unsere fertiggestellten Projekte, werden minimiert durch eine selektive Auftragsannahme sowie eine entsprechende Vertragsgestaltung. In allen großen Generalunternehmerverträgen werden Haftungsrisiken, soweit es gesetzlich zulässig ist, durch entsprechende Begrenzungen und Pauschalierungen (wie festgelegten Pönalen) minimiert.

Weiter werden Risiken durch den Abschluss entsprechender Versicherungen in ihrer Auswirkung so weit wie möglich reduziert. Aus technischer Sicht werden Projekte nur dann angenommen, wenn sie mit gut qualifiziertem Eigenpersonal sicher gesteuert werden können. Insbesondere gilt dies für Großprojekte. Durch die funktionale Ausschreibung von Komponenten und eine entsprechende Auftragsvergabe erreichen wir, dass im Falle eines Gewährleistungsanspruches eines Kunden wir in der Lage sind, unsere Komponentenlieferanten in hohem Maße an den anfallenden Aufwendungen beteiligen zu können. Wir legen daher großen Wert auf die Auswahl unserer Nachunternehmer. Dies betrifft ihre technische, als auch finanzielle Leistungsfähigkeit. Gewährleistungsansprüche gegenüber Lieferanten werden branchenüblich mittels Avale abgesichert. Durch all diese Maßnahmen erreichen wir, dass selbst im ungünstigsten Fall ein einzelnes Projekt nicht die Existenz des Unternehmens gefährdet.



Liquiditätsrisiken werden zentral überwacht und gesteuert. Dazu gehört auch, dass, neben der Bonität des Geschäftspartners, das jeweilige Länderrisiko überwacht wird. Durch einen ausreichenden Bestand an liquiden Mitteln sowie freier Kreditlinien können sämtliche finanzielle Verpflichtungen jederzeit bedient werden. Potenzielle Ausfallrisiken infolge der Anlage der Unternehmensliquidität werden dadurch begrenzt, dass im Wesentlichen nur kurzfristige Anlagen bei erstklassigen Geschäftspartnern (inkl. der eigenen Muttergesellschaft) erfolgen. Marktpreisrisiken betreffen auf dem Finanzsektor vor allem Wechselkurse, Zinssätze und Marktwerte der Geldanlagen. KA ist zum Großteil im Euroraum tätig und deshalb nur in beschränktem Umfang Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Zinsrisiken haben aufgrund der guten Liquiditätslage nur eine untergeordnete Bedeutung. Durch eine Vereinbarung mit dem Gesellschafter wurde erreicht, dass statt der Unverzinslichkeit der Sichtguthaben wieder ein angemessener Habenzins erzielt werden kann.

Gleichzeitig kann die Gesellschaft von der Liquidität des Gesellschafters profitieren und dort zu einem günstigen Zinssatz Kreditlinien zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätsempässen ohne die Zurverfügungstellung von Sicherheiten beschaffen.

Das Kreditrisikomanagement der KA umfasst die laufende Überprüfung der Außenstände von Gegenparteien sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer, aber auch bestehender Vertragsparteien. Im Geschäft werden grundsätzlich nur Verpflichtungen mit Gegenparteien eingegangen, welche die Kriterien der Risikopolitik der KA erfüllen. Weiterhin erstreben wir, den Finanzierungsgrad unserer Projekte durch Vor-Finanzierung der Kunden zu verbessern und durch die Festlegung optimaler Zahlungsbedingungen, Sicherungsmaßnahmen und zeitnaher Fakturierung der erbrachten Leistung, das Risiko eines Zahlungsausfalls gering zu halten. Dazu gehört auch die Überwachung des termingerechten Zahlungseingangs einschließlich eines effektiven Mahnwesens.

Die Gefahr von Konzentrationsrisiken wird durch die Anzahl und die Streuung der Kunden und Konsolidierung der Positionen minimiert. Jedoch besteht branchenbedingt eine relativ starke Abhängigkeit von einzelnen Groß- und Schlüsselkunden in der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche.

Personalrisiken können aufgrund des Mangels an Fach- und Führungskräften, weitgehend unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung, bestehen. Die Risiken, die sich aus Nachwuchsmangel, hoher Fluktuation, fehlender Qualifikation, geringer Motivation oder Überalterung der Belegschaft ergeben können, verfolgen wir mit besonderer Aufmerksamkeit und begegnen ihnen aktiv. Der Erfolg des Unternehmens hängt maßgeblich davon ab, inwiefern es uns gelingt, die entsprechenden Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an die Gesellschaft zu binden. Durch eine systematische Nachfolgeplanung im Führungsbereich durch beispielsweise gezielt eingesetzte Nachwuchsführungskräfteprogramme und die Sicherstellung von Vertreterregelungen werden Personalrisiken im Management der Gesellschaft reduziert. Neue Arbeitsmarktgesetze wie bspw. die Regelungen bei Arbeitnehmerüberlassungen wirken sich aufgrund eingeschränkter Flexibilität negativ bei der Abwicklung von Projekten und im Service-Geschäft aus. Die Gesellschaft ist sich dieses Risikos bewusst und entwickelt ihre internen Prozesse konsequent weiter, um die Risiken entsprechend minimieren zu können.

Gesamtrisiko

Die Gesamtbetrachtung der Risiken zeigt, dass die Gesellschaft überwiegend Markt- und Projektrisiken ausgesetzt ist. Hierzu zählen insbesondere konjunkturelle Schwankungen sowie die relativ große Abhängigkeit von Groß- und Schlüsselkunden der Energie- und Chemie-/Petrochemiebranche. Die aus dem Wertschöpfungsprozess resultierenden Risiken werden durch unser Risikomanagementsystem gesteuert und sind somit in ihren Auswirkungen begrenzt.

Die Sicherheit von Daten sowie der IT-Infrastruktur ist in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund getreten. Die Gesellschaft hat sich hier personell und technisch verstärkt. Die Sicherheitssysteme werden fortlaufend überprüft. Dies geschieht teilweise auch mittels sog. Read Team-Tests, woraus sich Bedarfe für Verbesserungsmaßnahmen ergeben, welche in Zusammenarbeit und in Koordination mit der Equans-Gruppe umgesetzt werden. Auch sorgt die Gesellschaft dafür, dass die Benutzer der IT-Infrastruktur regelmäßig auf Gefahren und die richtigen Verhaltensweisen hingewiesen und diesbezüglich auch mittels von E-Learnings geschult werden.

Die Risiken sind, abgesehen von der konjunkturellen Entwicklung der deutschen und der Weltwirtschaft und der Unsicherheit der energiepolitischen Entwicklung (insbesondere im Hinblick auf die Ukraine - Krise), eingrenzbar, transparent und gefährden aus heutiger Sicht nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Chancen

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Erfolg der Gesellschaft durch ein aktives Management von Chancen zu sichern und auszubauen. Dabei hilft die Einbindung in den weltweit tätigen Bouygues-Konzern. Die Gesellschaft hat dadurch Zugang zu neuen Märkten, neuen Kunden und neuen Projekten, innerhalb und außerhalb Europas. Die KA kann, eingebettet in die Equans, die das Geschäftsfeld „Energies & Services“ abdeckt, von der Expertise der übrigen Gesellschaften innerhalb dieses Geschäftsfeldes profitieren und ihre Leistungen auf den Tätigkeitsfeldern Stromübertragung, Facility Management, Data Centers, Digital und Smart Solutions etc. einbringen. Hier wurde insbesondere durch den Erhalt der ersten Datacenter Projekte in Deutschland, welche in einer Arbeitsgemeinschaft mit zwei weiteren Equans-Gesellschaften abgewickelt werden, eine gute Basis für ein neues kontinuierliches Geschäft gelegt. Es werden sich auch weitere Synergie-Gelegenheiten auf verschiedensten Gebieten ergeben, wie z. B. bei der Personalentwicklung und -betreuung, der IT-Infrastruktur sowie der Digitalisierung der Unternehmensprozesse, dem Beschaffungswesen als auch bei Innovationen.

Durch das Ausrollen der neuen Kraftwerkstrategie der Bundesregierung zu Beginn des Jahres 2024 sollen wieder verstärkt Investitionen insbesondere in Gaskraftwerke getätigt werden, um die erforderlichen Sicherheitsreserven zu schaffen, die nach der Abschaltung der Kohlekraftwerke in Deutschland benötigt werden. Auch wird sich die gesteigerte Förderung der Fernwärmetechnologie auf den Bedarf an entsprechenden Wärmekraftwerken erhöhen. Da beide Nachfragekomponenten auf einen inzwischen recht übersichtlichen Anbietermarkt treffen, geht die Gesellschaft davon aus, hier zumindest mittelfristig direkt oder indirekt deutlich zu profitieren.

Weiterhin haben wir in den letzten Jahren schon gesehen, dass unsere Kompetenz über die gesamte Wertschöpfungskette für den Bau bzw. Umbau von Industrieanlagen im Raffinerie- und petrochemischen Umfeld im Markt sehr nachgefragt ist. Da viele Kunden erst mit solchen Maßnahmen im Umfeld der Energiewende erst angefangen haben, sehen wir hier weiterhin erhebliches Wachstums- und Ertragspotenzial.

Weitere Chancen können sich sowohl aus den neuen Herausforderungen aufgrund der Veränderungen des Energiesystems (Netzausbau, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Digitalisierung, Flexibilität und Energiespeicherung) als auch dem Ausbau neuer Technologien im Anlagenbau wie flexible KWK-Anlagen, Power-to-Heat oder Power-to-Gas sowie Wärmespeicher bieten. Mit unserem Know-how - auch zusammen mit unseren Schwestergesellschaften im Equans-Konzern - sind wir gut aufgestellt, dieses Potenzial zu nutzen.

4. Prognosebericht

Im Jahreswirtschaftsbericht 2024 geht die Bundesregierung davon aus, dass ausgehend von den Entwicklungen des vergangenen Jahres, wesentliche Faktoren für eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage im laufenden Jahr sprechen. Die Inflation ist im Jahresverlauf 2023 deutlich zurückgegangen und lag im Januar 2024 bei 2,9 %. Der Arbeitsmarkt ist bemerkenswert robust. Die derzeit hohen nominalen Lohnzuwächse führen in Kombination mit nachlassen der Inflation - nach den starken Verlusten 2022/23 - wieder zu einem Zuwachs an realer Kaufkraft. Dies dürfte auch die Binnennachfrage stärken. Die Bundesregierung geht deshalb trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen, etwa mit Blick auf die Weltwirtschaft, für das Jahr 2024 von einem leichten gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 0,2 % aus.



Die aktuell gemäÙigte Inflationsentwicklung, die Stabilisierung bei der globalen Beschaffung wie auch klarere Strategien der Bundesregierung sollten Investitionsentscheidungen im Bereich der Energieerzeugung und -umwandlung, also der Kunden der KA, beschleunigen. Jedoch sind wir vorsichtig, was die sofortige Wirksamkeit auf die Auftragsbücher betrifft, denn üblicherweise sind gerade für Großprojekte längere Planungs- und Ausschreibungsphasen zu durchlaufen.

Für kleinere und mittelgroÙe Anlagenbauprojekte wie insbes. im Bereich „Power-to-Heat“ aber auch im Bereich der Sektorenkopplung (z.B. im Zusammenspiel mit Großwärmepumpen) haben wir schon einen kontinuierliches Marktwachstum gesehen und erwarten hier auch weiterhin eine gute Entwicklung mit positiver Auswirkung auf Auftragsbücher und Erträge. Auch sind wir nach wie vor sehr optimistisch, was unsere Marktchance im Bereich der Raffinerie und petrochemischen Industrie betrifft.

Für den Geschäftsbereich „Data Centers“ haben wir ab 01.01.2024 eine eigenständige Business Unit gegründet, um hier die bestehenden Marktchancen besser nutzen zu können. Hier ist die Strategie, sich nicht mehr nur von einem Großprojekt abhängig zu machen, sondern auch mittelgroÙe Projekte anzustreben mit einer höheren eigenen Wertschöpfung im Bereich der technischen Gebäudeausstattung.

Auf der Kostenseite sehen wir den Bedarf, weiter in die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse zu investieren, um die digitale Projekt- und Service-Abwicklung voranzutreiben, was uns in die Lage versetzen wird, vermehrt digitale Dienstleistungen verkaufen zu können.

Für das abgelaufene Jahr 2023 hat die KA in Summe die Erwartungen und das Budget bei Weitem nicht erfüllt. Der alles andere überlagernde Grund lag in der Verlustantizipation zu einem Großprojekt im Data Center-Umfeld, was in einer Arbeitsgemeinschaft mit zwei anderen Equans-Gesellschaften abgewickelt wird. Die ursprüngliche Planung sah vor, dass dieses Projekt im Berichtsjahr mit einem positiven Ergebnis fertiggestellt wird. Beide Planungsprämissen sind nicht eingetreten. Weiter wurde ein gewährtes Darlehen abgewertet. Ohne die vorgenannten Sondereffekte wurde das im Vorjahr geplante Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag, in Höhe von EUR 7,1 Mio. (+/- 10%), mit dann EUR 5,8 Mio. fast erreicht.

In Summe sehen wir uns gut aufgestellt, um in 2024 ein moderates Umsatzwachstum zu realisieren. Für das Jahr 2024 erwarten wir einen Net Revenue (Umsatzerlöse +/- Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen, basierend auf internen Auswertungen nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen inklusive einer anteiligen Ertragsrealisierung) der Gesellschaft von EUR 353 Mio. Aufgrund der vorsichtigen Bewertung von Vermögensgegenständen und Verpflichtungen, der Projekte, deren Fertigstellung sich in das Jahr 2024 verschoben hat, und der erwarteten Kostenentwicklung sehen wir für 2024 ein leicht positives Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 2,0 Mio. (+/- 10%) (Ergebnisermittlung nach deutschen, handelsrechtlichen Grundsätzen).

München, den 29. Mai 2024

Der Vorstand

Joachim Gessner

Alfons Weber

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäÙe Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.